



Rhönkaninchenklub Schweiz  
Emil Bohnenblust, Präsident  
Stadelfeldstrasse 1, 3114 Wichtrach  
emil.bohnenblust@gmail.com

Wichtrach, im Februar 2019

## Jahresbericht 2018

*Solange Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken.  
(Indianische Weisheit)*

Liebe Züchterkolleginnen, liebe Züchterkollegen

Dem Rhönkaninchenklub Schweiz geht es gut. Im Quervergleich zu vielen anderen Rasseklubs verfügen wir über eine gefestigte Vereinsstruktur mit einem intakten Vorstand, der seine Aufgaben in einer äusserst kollegialen Atmosphäre mit Leidenschaft, Engagement und viel Herzblut wahrnimmt. Und trotz eines erneuten Ausgabenüberschusses steht unser Klub finanziell gesund da, die weiter rückläufigen Einnahmen verlangen aus meiner und der Sicht des Vorstandes keine unmittelbaren Massnahmen. Wir verfügen über zahlreiche kompetente und leidenschaftliche Züchterinnen und Züchter, die letztlich dafür verantwortlich sind, dass von den Experten ein erfreulich hoher Zuchtstand unserer Kaninchen attestiert wird. Und was den Rhönkaninchenklub Schweiz neben der grossen Kameradschaft besonders auszeichnet, ist die Tatsache, dass jeder dem anderen den Erfolg gönnen mag, dass überall in unseren Reihen eine grosse und auch sichtbare Bereitschaft da ist, Neulinge in der Rhönkaninchenzucht tatkräftig zu unterstützen und ihnen mit guten Ausgangstieren beim Aufbau einer Zucht, soweit möglich natürlich, zu helfen. Und letztlich: Dank einer guten und stets aktuellen Homepage, dank einem professionellen Auftritt in der Öffentlichkeit, ich denke da vor allem an die Präsentation von Rhönkaninchen an den Jungtierausstellungen in den einzelnen Lokalvereinen, geniesst unser Klub ein erfreulich hohes Ansehen. Das hat selbstredend auch damit zu tun, wie unsere Kaninchen an den Klubschauen präsentiert werden und wie dort der Auftritt der einzelnen Züchterinnen und Züchter ist.

Aber wie sieht es in der Zukunft aus? Werden wir auch nach fünf oder zehn Jahren noch ein solches Fazit ziehen können? Meine persönliche Einschätzung ist klar **JEIN**. Machen wir uns nichts vor: Auch der Rhönkaninchenklub Schweiz wird sich in Zukunft mit mannigfachen Problemen konfrontiert sehen, auch wir können uns gegen die vielen unerfreulichen Entwicklungen nicht abschotten, und auch wir müssen uns rechtzeitig Gedanken machen, wie und mit welchen Strukturen wir die zahlreichen, sich abzeichnenden Turbulenzen bewältigen oder zumindest abfedern können. Machen wir uns deshalb keine Illusionen: Per 31. Dezember betrug unser Bestand auf dem Papier noch stolze 59 Mitglieder. Aber von diesen ist nur gut die Hälfte bereit, den Verein zu tragen, sich zu engagieren und wirklich aktiv am Vereinsleben

teilzunehmen. Was auf dem blossen Papier ja noch recht schön aussieht, ist in der harten Realität aber durchaus beunruhigend.

Für den Rhönkaninchenklub Schweiz wird es deshalb von existentieller Wichtigkeit sein, sich rechtzeitig Gedanken zu machen, wie wir in die Zukunft gehen wollen, mit welchem Konzept wir die anstehenden Probleme lösen und unser Überleben sichern wollen. Eng verbunden mit allen Klubs ist in diesem Zusammenhang die schwierige Situation, in der sich einerseits unser Dachverband Kleintiere Schweiz befindet. Und andererseits darf es uns nicht kühl lassen, wie sich unsere Verbandszeitschrift TIERWELT im Umfeld einer sich gewaltig verändernden Medienlandschaft behaupten können. Ich erlaube mir in diesem Zusammenhang einen dringenden Appell: Unterstützt die TIERWELT weiterhin mit Eurem Abonnement, macht in Eurem Bekanntenkreis Werbung für dieses Magazin, das inhaltlich einiges zu bieten hat und, das behaupte ich als ehemaliger Medienfachmann, mit ähnlich gelagerten Produkten keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Was uns in diesem Zusammenhang besonders Sorgen bereiten muss, sind die richtiggehend erodierenden Einnahmen der TIERWELT. Denn von dem Ertragnis konnte bisher auch unser Klub nicht unwesentlich profitieren. Gehen die Erträge ungebremst so dramatisch zurück und sollten einmal die Unterstützungsbeiträge für die Rasseklubs ganz wegfallen, dann wird sich auch der Rhönkaninchenklub Schweiz unweigerlich mit einem sehr grossen Problem konfrontiert sehen.

Nach dem Jubiläumsjahr 2017 war das vergangene Jahr, was die Aktivitäten anbetrifft, doch eher etwas ruhig. Im Mittelpunkt standen im Frühjahr, ich habe es bereits erwähnt, viele gelungene Jungtierausstellungen in den lokalen Sektionen. In Staffelbach und Schwarzenburg konnten wir uns mit unseren Tieren an den Klubaussstellungen sehr nachhaltig einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Die Organisationskomitees des KZV Schöftland und des OV Schwarzenburg haben in jeder Beziehung vorbildliche und sehr schöne Ausstellungen mit viel Liebe zu den Details organisiert. Was die Bewertungen unserer Tiere anbetrifft, möchte ich hier unserem Obmann nichts vorwegnehmen. Ein besonderes Erlebnis war für mich die Rassenbezogene Europaschau in Recke-Steinbeck im Oktober. Wir waren zwar eine kleine, dafür eine umso verschwörerere Truppe in Deutschland. Und ich bin überzeugt, dass die Pflege der Kameradschaft mit unseren deutschen Zuchtfreunden in Zukunft noch wichtiger werden wird.

Zum Abschluss meines Jahresberichtes möchte ich herzlich danken: euch Mitgliedern, die ihr alle Euer Interesse und Eure Verbundenheit mit unserem Verein demonstriert. Dem Vorstand für die überaus gute und freundschaftliche Zusammenarbeit. Was gibt es schöneres als abschliessend zu sagen: Ich bin stolz, Präsident dieses Vereins zu sein! Ganz herzlichen Dank für Euer grosses und spürbares Vertrauen in meine Person.

*Emil Bohnenblust, Präsident*

